

Rückseite: Reste einer Anbetung der Könige. Links die thronende Madonna mit dem Kinde (Fig. 130), Reste von vier Köpfen. Rechts Ausblick auf eine Burg. Das reizende Madonnenköpfchen ist von besonderer Zartheit (Fig. 131).

Zwei schmale hohe Tafeln,  $262 \times 55 \text{ cm}$ , teilweise übermalt.

5. Christus, bartlos, mit langem, schwarzem, bis auf die Schultern wallendem Haare, stehend, in hellgrauem, einfach herabfallendem Gewande, mit dem vom Kreuze bekrönten Weltapfel in der rechten Hand. Boden grün, Grund rot, oben zwei goldene gotische Kleeblattbogen (Tafel V)<sup>1)</sup>.

Fig. 130.  
Fig. 131.

Tafel V.



Fig. 126 Großmain, Rückseite des Bildes Darbringung im Tempel, Detail (S. 135)

6. Die hl. Maria, mit dem nackten Jesusknäblein am rechten Arme, stehend. Die Gottesmutter hat langes blondes Lockenhaar und trägt über dem hellgelben Untergewande einen blaßvioletten langen faltigen Mantel, aus dem unten die Spitze eines schmal beschuhten Fußes hervorschaut. Grund wie bei 5 (Tafel V, Fig. 132).

Diese sechs Tafelbilder gehörten ursprünglich zu einem großen gotischen Flügelaltar, jedenfalls zum Hochaltar der unter Erzbischof Leonhard von Keutschach (1495—1519) neu erbauten Gmainer Wallfahrtskirche selbst. Die beiden langen Tafeln — Christus und Maria — schmückten entweder die Rückwand,

Fig. 132.

<sup>1)</sup> Auf der Rückseite eingeschnittenes Goldrankenmuster. Ausgespart ein  $1,70 \text{ m}$  langes Spitzoval, außen gelb, innen weiß, darunter noch  $40 \text{ cm}$  weiße Fläche (für eine vorgestellte Statue samt Postament).